

## Parlamentarischer Vorstoss

2018/566

Geschäftstyp: Postulat  
 Titel: **Angebote für Gewaltprävention im Kanton Baselland**  
 Urheber/in: Jürg Wiedemann  
 Mitunterzeichnet von: --  
 Eingereicht am: 17. Mai 2018  
 Dringlichkeit: --

Trotz guter Arbeit von Lehrpersonen, Schulsozialarbeiter/-innen und anderen gibt es immer wieder Schüler/-innen, die ein hohes Aggressionspotenzial zeigen und Gewalt ausüben. Die Schulsozialarbeitenden gelangen dabei immer wieder in Situationen, bei denen sowohl die betroffenen Kinder und Jugendlichen als auch die Eltern sich dem Problem und auch der damit verbundenen Gefahr – einer drohenden Eskalation – bewusst sind. Meist besteht auch bei allen Beteiligten eine Bereitschaft, das Problem anzugehen mit dem Ziel, das Aggressionspotential zu reduzieren und die Selbstkontrolle zu erhöhen. Leider existiert im Kanton Basel-Landschaft kein kostengünstiges Angebot zur Gewaltprävention, was den Zugang für Betroffene deutlich erschwert.

Die „Stopp-Gewalt“-Kurse, welche von der Polizei Basel-Stadt angeboten werden, sind sehr gut geführt und haben sich bewährt.<sup>1</sup> Diese sind auch für Kinder und Jugendliche aus dem Kanton Basel-Landschaft zugänglich, allerdings zum Preis von 1'900 Franken, welche von den Eltern selbst bezahlt werden müssen.<sup>2</sup> Auch wenn eine Familie keine Sozialhilfe bezieht und ein mittleres Einkommen hat, ist dieser Betrag oft eine hohe finanzielle Belastung, die dazu führt, dass die Familien dieses Angebot häufig nicht in Anspruch nehmen (können). So ist es in manchen Fällen eine Frage der Zeit, bis es zu einem Vorfall mit Gewalt kommt und erst dann die betroffenen Kinder und Jugendlichen mittels Massnahme der Jugendanwaltschaft oder über andere Umwege den Kurs verfügt und allenfalls auch finanziert bekommen.

Dem Rechenschaftsbericht 2016/2017 des Schulsozialdienstes Sekundarschulen 1, Basel-Landschaft sind folgende, in der Tabelle zusammengefasste Zahlen zu entnehmen:<sup>3</sup>

<sup>1</sup> <http://www.polizei.bs.ch/praevention/kinder-jugendliche/Trainings.html>

<sup>2</sup> Gemäss Mail von R. Streit, Justiz und Sicherheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt umfasst der Kurs fünf Module à drei Termine zu je 90 Minuten. Für Teilnehmer/-innen mit Wohnsitz im Kanton Basel-Stadt sind die Kurse gratis. Ausserkantonale Teilnehmer/-innen müssen die Kosten von Fr. 1'900.- bezahlen.

<sup>3</sup> [https://www.baselland.ch/politik-und-behorden/direktionen/bildungs-kultur-und-sportdirektion/soziales/kind-und-jugend/beratung/schulsozialarbeit/downloads/rechenschaftsbericht-2016-17-ssd-bl.pdf/@@download/file/Rechenschaftsbericht%202016\\_17\\_SSD\\_BL.pdf](https://www.baselland.ch/politik-und-behorden/direktionen/bildungs-kultur-und-sportdirektion/soziales/kind-und-jugend/beratung/schulsozialarbeit/downloads/rechenschaftsbericht-2016-17-ssd-bl.pdf/@@download/file/Rechenschaftsbericht%202016_17_SSD_BL.pdf), S. 4 + 5

| Schuljahr                                    | 2014/15 | 2015/16 | 2016/17 |
|--|---------|---------|---------|
| Anzahl Beratungen zum Thema Gewalt           | 318     | 268     | 304     |
| Anzahl Interventionen in Gruppen und Klassen | 122     | 150     | 347     |

Diese Zahlen zeigen, dass das Thema Gewalt in den vergangenen Jahren nicht abgenommen, sondern sich bei den Gruppen- und Klasseninterventionen sogar mehr als verdoppelt hat. Es ist nicht nachvollziehbar, weshalb es im Kanton Basel-Landschaft keine subventionierten Angebote in diesem Bereich gibt, welche schon zu Beginn einer Gewaltthematik genutzt werden können um somit vielleicht schlimmere Vorkommnisse zu verhindern.

Prävention beginnt vor dem ersten Gewaltdelikt und ist immer kostengünstiger als die Folgen einer Eskalation zu heilen. Es wäre erfreulich, wenn die Kurse der Polizei Basel-Stadt auch für Kinder und Jugendliche aus dem Kanton Basel-Landschaft auf Antrag hin mitfinanziert würden. Damit könnten zweifelsohne Gewalttaten und die damit verbunden Folgekosten reduziert werden.

**Der Regierungsrat wird eingeladen, das geschilderte Anliegen entsprechend zu prüfen und dem Landrat zu berichten.**